

"Kein angestaubtes Image!"

Dass die Marburger Einhorn-Apotheke der älteste Marburger Betrieb ist, ahnt der Kunde angesichts der modernen Einrichtung nicht. Der alte Apothekerschrank mit den Mörsern und Pillendosen steht auch nur zur Dekoration an der Treppe. „Wir wollen kein angestaubtes Image haben“, sagt Inhaber Dr. Claus Böttrich. Doch die Apotheke nahe der Elisabethkirche ist tatsächlich 531 Jahre alt. Noch vor der Gründung der Philipps-Universität wurde der pharmazeutische Betrieb an der Schlosstreppe gegründet, der seitdem dreimal umgezogen ist.

„Apotheken waren eines der ältesten Gewerbe“, erzählt Böttrich, dessen Großvater das Unternehmen 1943 kaufte. Dass er selbst die Apotheke übernehmen würde, war allerdings nicht von Anfang an klar. Claus Böttrich hat sechs Jahre in der Entwicklung von Arzneiformen bei Bayer in Leverkusen gearbeitet, bevor er in seine Heimatstadt zurückkehrte. „Ich habe es nie bereut“, sagt der Apotheker.

Die Tradition spielt im alltäglichen Geschäft allerdings kaum eine Rolle. „Das ist vielleicht ein schönes Gefühl“, sagt er: „Aber es hilft einem nicht weiter.“ Für die Kunden seien guter Service und gute Beratung entscheidend. Zudem hat sich die Apotheke mit Informationsveranstaltungen zu Osteoporose, Ernährungsberatung, Blutgerinnung und Diabetes sowie mit einem Arzneimittelinformationsservice für Sehbehinderte einen Namen gemacht. Das „Handwerk“ spielt noch eine wichtige Rolle bei der Arzneimittelherstellung. Die Einhorn-Apotheke stellt nämlich besonders viele Salben, Tinkturen, Teemischungen, Zäpf-



Apotheker mit modernem Bewußtsein: Dr. Claus Böttrich

Foto: Wegst

chen und Kapseln selbst her. Sogar eine Tablettermaschine steht zur Verfügung.

Doch das 525-jährige Jubiläum ließ Böttrich weitgehend ungenutzt verstreichen. „Es weiß fast keiner, dass wir das älteste Unternehmen in Mittelhessen sind“, sagt der Pharmazeut. Stattdessen steckte er viel Arbeit in den Fortschritt. Erst vor wenigen Jahren öffnete er den Durchgang so, dass die Kunden nun von der unteren Etage am Pilgrimstein zur

oberen Etage am Steinweg durchgehen können. Die Fassade wurde neu gestaltet. Und der Betrieb ist nach DIN ISO 9001 und nach Apo-Cert zertifiziert worden.

Finanziell scheint dies für das Unternehmen mit seinen zehn Mitarbeitern der richtige Weg zu sein. „Es läuft gut“, sagt Böttrich. Und dies sei auch bei den Apotheken heute nicht mehr selbstverständlich. Gesa Coordes •